



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Die Schmerzen Mariens

15.09.2009

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.28

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-29872](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-29872)

Die Schmerza Mariens  
15.9.2009

DI

Wassagung Simeons,  
Hind nach Ägypten, Suche  
nach dem 12-jährigen im  
Tempel, Weg nach Golgotha,  
Kronigung, Abreise,  
Grabung.

Das fest kommt aus der  
mittelalterlichen fröhen-  
rigkeit, hat Niederschlag  
in dem vielen Bildraus.  
Schmerzhaften Müttern mit  
dem toten Sohn auf dem  
Schoss gefunden sind die  
Wallfahrtsorten, wie Geor-  
genberg. Das Mittelalter  
hat sich in besonderer Wei-  
se dem leidenden Christus  
und der leidenden Maria  
zugewandelt. Der Orden der  
Schwestern hat diese fröhen-  
rigkeit besonders un-  
brüht. Als fest der ge-  
samtlichen Kirche gibt es erst  
seit 1874.

Wir erinnern die an  
fest daran, das Jesus sei  
in Müttern nicht er-  
spart hat, das er ihr eine  
große Lebenslast zuge-  
brüht hat, die sie still  
und gläubig getragen  
hat.

Die Schmerza Mariens  
laden zum bereits Nach-  
denken, zum Verweilen  
ein. Aber nicht zum  
Berub.

Denn die Schlussmelodie  
brüht ist: Fründlich, die Himmels  
Königin